

# Impuls zum Karfreitag

Der Karfreitag ist ein Tag der durchkreuzten Pläne. Und im Jahr 2020 sowieso. 2020 ist zumindest zur Zeit ein Jahr der durchkreuzten Pläne. Gottesdienste mit Kirchenbesuchern Abgesagt – können dieses Jahr am Palmsonntag, in der Karwoche, am Karfreitag und an Ostern nicht stattfinden. Stattdessen Rückzug in private Räume. Kontaktsperren, Besuchsverbote, Abstand halten, ....

Und dann habe ich den folgenden Text des BDKJ der Erzdiözese Köln gefunden. Er hat mich zum Nachdenken gebracht und ich finde ihn sehr aktuell und passend für den Karfreitag und für Ostern 2020.

Der Karfreitag ist ein Tag der durchkreuzten Pläne.

Die Jünger, die sich großes von Jesus erhofft haben, erscheint es wie das Ende eines großen Traums. Nicht einmal seine engsten Freunde trauen sich noch zu ihm zu stehen. Was hoffnungsvoll begonnen hatte, nimmt nun ein grausames Ende.

Am Karfreitag dürfen wir Fragen zulassen. Wie oft sind wir schon gescheitert? Wie viele Pläne wurden schon durchkreuzt? Warum gelingt uns so vieles nicht?

Wir müssen keine Antwort auf das Warum finden. Wir ertragen das Schweigen.

Am Karfreitag können wir ehrlich sein. Es braucht kein Blenden und kein Präsentieren. Kein Vertuschen und kein Verschleiern.

Am Karfreitag ist all das möglich, weil Gott selbst diesen Weg schon vor uns gegangen ist. Damit gibt es keinen Ort und keine Situation, in der Menschen nicht auch Gottes Nähe spüren könnten. Es gibt schließlich die Hoffnung, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Impulstext: Samuel Klein

## GEBET

Herr, mein Gott, es gibt Tage, an denen ich verzweifelt bin,  
wo keine Hoffnung und kein Glaube spürbar ist.

Es sind Tage, die dunkel sind, die mutlos machen, an denen ich schreien will, weil das Leid, der Schmerz und die Hilflosigkeit unerträglich sind. Es sind Tage, da fühle ich mich erdrückt von zu vielen ungelösten Fragen, von meinem persönlichen Versagen und dem allgemeinen menschlichen Versagen. Ich habe Angst und weiß nicht wie es weitergehen soll.

Herr mein Gott, lass mich an solchen Tagen erfahren, dass ich nicht allein bin.

Lass mich erfahren, dass du mit unterwegs bist, dass du mir und allen Menschen den Weg zeigst, durch das Dunkel hindurch zum Licht. Den Weg vom Karfreitag zur Auferstehung. Den Glauben daran, dass du wahrhaft auferstanden bist.